



Merkblatt zu Planungsaufträgen (AHB)

Stand Januar 2015

1. Einleitung

Dieses Merkblatt soll die wichtigsten Fragen beantworten, die sich den beauftragten Planenden (Architektinnen und Architekten, Ingenieurinnen und Ingenieure) stellen. Die Inhalte bauen auf dem Management-Handbuch des Amtes für Hochbauten (AHB), den Allgemeinen Vertragsbedingungen KBOB für Planungsleistungen, den Ordnungen für Leistungen und Honorare des SIA sowie der Dokumentation D0174 des SIA („Modelle der Zusammenarbeit“) auf.

2. Ausschreibung und Grundlagen

Ausschreibung

Für die Ausschreibung sind die Standardvorlagen des AHB zu verwenden, um die Vergleichbarkeit der Offerten gewährleisten zu können. In der Regel werden folgende Unterlagen abgegeben:

- Angaben zur Honorarofferte
- Leistungsspiegel
- Honorar-Berechnungstabellen

Die weiteren verbindlichen Vertragsbestandteile sind:

- Vertrag für Planerleistungen (AHB/KBOB)*
- Allgemeine Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen*
- Merkblatt zu Planungsaufträgen (AHB)*
- Standards und Richtlinien gemäss Merkblatt – Vorgaben für Bauvorhaben AHB**
- Richtlinie Bauwerkdokumentation AHB**
- Wegleitung Projektökonomie AHB**
- Bedingungen für Arbeiten und Lieferungen zu Hoch- und Tiefbauten der Stadtverwaltung**
- Wegleitungen Honorar- und Submissionswesen AHB**
- Wegleitung Zahlungenwesen AHB**
- Nachhaltiges Bauen: Bedingungen für Planungsleistungen (KBOB)**

* Diese Grundlagen werden nicht ausgedruckt und können im Internet unter der Adresse: <https://www.stadt-zuerich.ch/hbd/de/index/hochbau/beratung/honorarwesen.secure.html> heruntergeladen oder beim Amt für Hochbauten bestellt werden.

** Diese Grundlagen werden nicht ausgedruckt und können im Internet unter der Adresse: https://www.stadt-zuerich.ch/hbd/de/index/hochbau/vorgaben_fuer_bauvorhaben.secure.html heruntergeladen oder beim Amt für Hochbauten bestellt werden.

Honorarofferte

Bei Einladungsverfahren und offenen/selektiven Verfahren wird eine rechtsgültig unterzeichnete Honorarofferte verlangt. Die Offerte muss vollständig ausgefüllt sein. Die Erstellung und Einreichung der Offerte wird nicht vergütet.

Die ausgeschriebenen Leistungen dürfen nicht verändert werden, Varianten und Optionen sind separat zu offerieren. Mit der Abgabe der Honorarofferte (respektive mit der Teilnahme am Planungswettbewerb) erklären sich die Planenden mit den Allgemeinen Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen sowie dem Vertrag für Planerleistungen (AHB/KBOB) einverstanden. Private Geschäftsbedingungen finden keine Anwendung.

3. Vertrag für Planerleistungen

Planungsaufträge werden in aller Regel schriftlich erteilt. Für Planungsaufträge wird der Vertrag (resp. die Bestellung) für Planerleistungen Amt für Hochbauten / KBOB verwendet. Kleinere Aufträge und Spezialaufträge werden mit einem Auftrags schreiben erteilt.



Die Rechtsform der Vertragspartner muss vor der Auftragserteilung geklärt sein (GmbH, ARGE usw.). Arbeitsgemeinschaften haben ihre Zusammenarbeitsform in einem Gesellschaftsvertrag zu regeln und nachzuweisen. Der Beauftragte hat vorzukehren, dass allfällig zugezogene Dritte (Subplanende) ebenfalls die vertraglich vereinbarten Bestimmungen befolgen. Insbesondere sind von diesen die Anforderungen an die Arbeitsschutzbestimmungen, die Arbeitsbedingungen und die Gleichbehandlung von Frau und Mann gemäss Wegleitung über das Submissions- und Zahlungswesen einzuhalten.

Die Auftragserteilung kann gesamthaft oder phasenweise erfolgen, wobei die Freigabe der einzelnen Projektphasen abhängig ist von der Projektierungs- und Baukrediterteilung. Für einzelne Auftragsphasen werden üblicherweise Kostendächer oder Pauschalen festgelegt. Bei noch nicht abschätzbaren oder offenen Positionen können auch Budgetbeträge eingesetzt werden.

Globalhonorare sind für Leistungen vorgesehen, die über einen grösseren Zeitraum hin erbracht werden (in der Regel mehr als 3 Jahre) und folglich stark der Teuerung unterworfen sind. Die entsprechende Teuerungsberechnung richtet sich ohne anderweitige Vereinbarung nach der Empfehlung KBOB.

Bei vorzeitiger Beendigung des Auftrages wird das Honorar aufgrund der bereits erbrachten Teilleistungen ermittelt.

4. Zahlungsbedingungen

Die Honorarrechnungen sind der Projektleitung AHB monatlich zur Zahlung zuzustellen. Die Zahlungen erfolgen innerhalb von 30 resp. 45 Kalendertagen (Akontorechnungen 30 Kalendertage; Schlussrechnungen 45 Kalendertage) ab Eingang der Rechnung. Bei Eignung kann auch ein Zahlungsplan vereinbart werden, wobei zu beachten ist, dass nie mehr als die erbrachten Leistungen vergütet werden.

Der Rückbehalt auf Akontozahlungen beträgt 10 % und wird nach Übergabe der vollständigen Bauwerkdokumentation und genehmigten Schlussabrechnung ausbezahlt. Bei Honoraren über CHF 300 000 wird der Rückbehalt auf 5 % reduziert. In jedem Fall hat die Beauftragte/der Beauftragte jeweils bis Mitte Dezember für sämtliche erbrachten, aber noch nicht verrechneten Leistungen Rechnung zu stellen.

Unternehmerrechnungen sind mit dem Eingangsdatum zu stempeln und innert 10 Tagen durch die/den Beauftragten zu kontrollieren und zu visieren sowie an die Projektleitung des Amtes für Hochbauten weiterzuleiten. Bei Schlussrechnungen beträgt die Prüf- und Weiterleistungsfrist für ordnungsgemäss abgefasste Rechnungen maximal 30 Tage nach Eingang beim Beauftragten des Bauherrn.

5. Leistungen

Leistungsbeschreibung

Die Leistungen richten sich nach den Allgemeinen Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen, dem Leistungsspiegel (AHB) sowie den SIA Ordnungen 102, 103, 108 (Ausgabe 2003), 105 (Ausgabe 2007) und 111/3 (Ausgabe 1991). Zusatzleistungen und Arbeiten von Spezialistinnen und Spezialisten sind detailliert zu beschreiben.

Teilleistungen

Die Teilleistungen richten sich nach den SIA Ordnungen 102, 103, 108 (Ausgabe 2003), 105 (Ausgabe 2007) und 111/3 (Ausgabe 1991). Bei einer Realisierung mit einer General- oder Totalunternehmung gelten besondere Bestimmungen (siehe Wegleitung zu GU-/TU-Verträgen).

Empfohlene Teilleistungen für typische Fälle:

Baufgabe	Teilleistungen	Bemerkungen
Neubau, Erweiterung, Umbau	100 %	
Gesamtinstandsetzung, Gesamterneuerung	100 %	
Teilinstandsetzung, Teilerneuerung (Bsp. Fassadenerneuerung)	95 %	Abhängig von der Eingriffstiefe

Instandhaltung (Bsp. „Pinselsanierung“)	85 %	Abhängig von der Eingriffstiefe
---	------	---------------------------------

Die Teilleistungen können projektspezifisch abweichen. Bei komplexen Bauaufgaben kann eine spezielle Regelung getroffen werden. Bauingenieur- und Ingenieurleistungen verhalten sich analog.

Erleichterung der Leistungserbringung

Bei Instandhaltungen, Instandsetzungen, Erneuerungen und Umbauten kann beim Honorar nach Baukosten der Anpassungsfaktor reduziert werden, wenn die Arbeiten nicht im gleichen Umfang wie bei einem Neubau zu erbringen sind. Insbesondere betrifft das die Pläne und Pflichtenhefte. Die Reduktion hat keinen Einfluss auf die vereinbarten Teilleistungen und die damit verbundene Verantwortung der Planenden.

Empfohlene Reduktion:

Leistung nach SIA 102	Reduktion	Resultierender Faktor
Gesamtinstandsetzung, Gesamterneuerung	5 %	$r = 0.95$
Teilinstandsetzung, Teilerneuerung (Bsp. Fassadenerneuerung)	15 %	$r = 0.85$
Instandhaltung (Bsp. „Pinselsanierung“)	25 %	$r = 0.75$

Der Faktor wird im Einzelfall vom AHB festgelegt.

6. Honorarberechnung

Honorare im offenen, selektiven oder Einladungsverfahren

Leistungen und Honorare von Architektinnen und Architekten sowie Ingenieurinnen und Ingenieuren sind grundsätzlich als Ergebnis eines Wettbewerbsverfahrens (offenes, selektives oder Einladungsverfahren) zu vereinbaren. Entsprechend den Prinzipien geht ein im Wettbewerb erzielttes Ergebnis anderen Regelungen vor. Falls im offenen Verfahren keine Honorarofferte eingereicht wird oder einzelne Honorarkomponenten fehlen, gelten die Bestimmungen für Honorare im freihändigen Verfahren.

Honorare im freihändigen Verfahren

Für die Honorierung von Aufträgen an Architektinnen und Architekten sowie Ingenieurinnen und Ingenieuren im freihändigen Verfahren ist das jeweils gültige Dokument der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB), der Schweizerischen Bau-, Planungs- und Umweltschutzdirektorenkonferenz (BPUK) und des Schweizerischen Städteverbandes (SSV) massgebend. Das Dokument wird jährlich publiziert und vom Stadtrat in Kraft gesetzt.

Bei einer Honorierung nach Baukosten gelten als Höchstsätze die vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein empfohlenen Z-Werte für das Jahr 2015:

- SIA 102: Z1 = 0.062, Z2 = 10.58
- SIA 103: Z1 = 0.075, Z2 = 7.23
- SIA 105: Z1 = 0.062, Z2 = 10.58
- SIA 108: Z1 = 0.066, Z2 = 11.28

sowie ein Stundenansatz von h = CHF 130.--

Der Stundenansatz im freihändigen Verfahren wird projektspezifisch verhandelt und festgelegt.

7. Honorar nach Baukosten

Die Berechnung richtet sich grundsätzlich nach diesem Merkblatt sowie den SIA Ordnungen 102, 103, 108 (Ausgabe 2003), 105 (Ausgabe 2007) und 111/3 (Ausgabe 1991).

Vor Beginn der Arbeiten wird das approximative Honorar aufgrund der publizierten Konditionen im Wettbewerbsprogramm berechnet. Bei Planerwahlverfahren ist die Honorarofferte massgebend, im freihändigen Verfahren die verhandelte Honorarofferte.

Das Honorar für die weitere/n Phase/n wird gemäss Kostenschätzung respektive Kostenvoranschlag (ohne Kreditreserven) berechnet.

Nach Abschluss einer Phase (Teilauftrag) werden die aufwandbestimmenden Baukosten nachgerechnet und die entsprechenden Honorare rückwirkend angepasst. Falls für die Realisierung keine Pauschale oder Globale vereinbart wird, erfolgt die definitive Honorarabrechnung aufgrund der provisorischen Bauabrechnung.

Berechnungsfaktoren

Die in der Honorarofferte definierten Berechnungsfaktoren (Schwierigkeitsgrad, Anpassungsfaktor usw.) bleiben während der gesamten Vertragsdauer unverändert. Die Faktoren können in begründeten Fällen nach Absprache mit der Fachstelle Honorarwesen/Vertragsmanagement angepasst werden.

Die Berechnungsfaktoren sind folgendermassen festzulegen:

- Schwierigkeitsgrad: $n = 0.7 - 1.3$ (gemäss SIA 102/103/108) und $n = 0.8 - 1.2$ (gemäss SIA 105). Abzug bei wiederholenden Bauteilen (Bauingenieure) entsprechend der effektiven Erleichterung.
- Anpassungsfaktor: Normalerweise $r = 1.0$,
Abzug bei wiederholenden Bauteilen entsprechend der effektiven Erleichterung,
Abzug bei Instandsetzungen, Erneuerungen entsprechend der effektiven Erleichterung.
- Teamfaktor: In der Regel $i = 1.0$. Höherer Faktor nur, wenn in der Ausschreibung oder im Wettbewerbsprogramm vorgesehen.
- Zuschlag für Umbau/Denkmalpflege/unter Betrieb: Gemäss SIA 102/1 (max. 50 %).
- Faktor für Sonderleistungen: In der Regel $s = 1.0$. Höherer Faktor nur, wenn in der Ausschreibung oder im Wettbewerbsprogramm vorgesehen.

Grundleistungen

Die folgenden Leistungen gemäss SIA Ordnungen 102, 103, 108 (Ausgabe 2003), 105 (Ausgabe 2007) und 111/3 (Ausgabe 1991) gelten ebenfalls als Grundleistungen:

- Erstellen eines Nutzungs- und Sicherheitsplans
- Anpassen von CAD und EDV an die Richtlinien der Stadt
- Nachführen des Nutzungs- und Sicherheitsplans
- Raumblätter
- Mitwirken bei der Behandlung von Einsprachen
- Mitwirken bei der Behandlung von Rechtsmittelverfahren
- Vorbereiten von Plänen und Dokumenten für die Bauwerksbewirtschaftung
- Aufstellen, Überwachen und Nachführen eines detaillierten Zahlungsplans
- Mitwirkung bei der Arbeit von bildenden Künstlern, Innenarchitekten und weiteren Gestaltern
- Aufstellen, Überwachen und Nachführen eines detaillierten Zahlungsplans
- Erstellen von Überwachungs- und Massnahmeplänen sowie Betriebsinstruktionen
- Erstellen von Unterhaltsplänen

Die weiteren Leistungen, die ebenfalls als Grundleistungen gelten, sind im Leistungsspiegel detailliert beschrieben. Dazu gehören insbesondere:

- Mitarbeit bei Informations- und Öffentlichkeitsarbeiten
- Mithilfe bei Verhandlungen mit Behörden und Kommissionen
- Übernahme von Bestandesplänen ins CAD
- Erstellen der erforderlichen Zwischendokumentationen (Vorprojekt, Bauprojekt)
- Alle durch Bauökologische Anforderungen ausgelösten Arbeiten (ohne Berechnungen)
- Alle durch Anforderungen des Energiestandards ausgelösten Arbeiten (ohne Berechnungen)
- Erfassen und Ablegen der eingegangenen Offerten
- Fachliche und rechnerische Überprüfung von Unternehmervarianten
- Mitwirken bei der Formulierung und beim Abschluss von Verträgen mit Dritten
- Beraten der Stadt bei der Erstellung von Unternehmerverzeichnissen
- Kostengliederungen gemäss Wegleitung Projektökonomie AHB
- Ermitteln von Kostenkennzahlen gemäss Wegleitung Projektökonomie AHB

Aufwandbestimmende Baukosten

Die aufwandbestimmenden Baukosten sind projektspezifisch festzulegen. Die aufwandbestimmenden Baukosten der Architektin/des Architekten sowie der Landschaftsarchitektin/des Landschaftsarchitekten werden bei Beizug von Fachplanenden und Spezialisten reduziert, falls damit die Architektin/der Architekt resp. die Landschaftsarchitektin/der Landschaftsarchitekt von ihren/seinen Grundleistungen entlastet wird.

Empfohlene Reduktion der aufwandbestimmenden Baukosten:

Bezeichnung	Reduktion	Bemerkungen
Provisorium	0 – 100 %	Je nach Art und Vorfabrikation usw.
Kanalisation, Erschliessung durch Leitungen und Verkehrsanlagen	50 %	Bei Planung und Ausführung durch Ingenieurin/ Ingenieur
Abbruch- und Entsorgungsarbeiten usw.	50 %	Bei Planung und Ausführung durch Bauingenieurin/ Bauingenieur
Baustelleneinrichtungen	50 %	Bei Planung und Ausführung durch Bauingenieurin/ Bauingenieur
Spezielle Foundationen, Anker, Baugrubensicherung usw.	50 % der betroffenen Elemente	Bei Planung und Ausführung durch Bauingenieurin/ Bauingenieur
Baugrube, Baugrundverbesserung	50 % der betroffenen Elemente	Bei Planung und Ausführung durch Bauingenieurin/ Bauingenieur
Fassade	50 % der betroffenen Elemente	Bei Planung und Ausführung durch Fassadenplanerin/ Fassadenplaner
Elektroanlagen, Gebäudeautomation	Maximal 30 %	Bei Planung und Ausführung durch Elektroplanerin/ Elektroplaner (siehe unten)
Leuchten und Lampen	50 %	Bei Planung und Ausführung durch Elektro- oder Lichtplanerin/ Lichtplaner
Heizungs-/ Lüftungs-/ Klima-/ Kälte-/ Sanitäranlagen/	Maximal 30 %	Bei Planung und Ausführung durch HLKS-Planerin/ HLKS-Planer (siehe unten)
Betriebseinrichtungen	50 – 75 % der betroffenen Elemente	Bei Planung und Ausführung durch Betriebsplanerin/ Betriebsplaner
Grossküchen-/ Gastronomieeinrichtungen	50 %	Bei Planung und Ausführung durch Gastroplanerin/ Gastroplaner
Umgebungsanlagen	50 % der betroffenen Elemente	Bei Planung und Ausführung durch Landschaftsarchitektin/ Landschaftsarchitekt
Kunstobjekte	50 – 75 %	Bei beweglichen Installationen, Ankäufen, Objekten aus der Kunstsammlung und Bebilderungen
Normausstattung (Katalogmobiliar), Apparate und Kleininventar	50 %	IMMO-Mobiliar mit Ausnahme von Spezialmobiliar „Einbauten“ ist nicht aufwandberechtigt (siehe unten)



Die Reduktion der aufwandbestimmenden Baukosten für Elektroanlagen, Gebäudeautomation und Heizungs-/ Lüftungs-/ Klima-/ Kälte- und Sanitäranlagen wird folgendermassen ermittelt:

- | | | |
|---|--------------|------|
| - Bauvorhaben mit sehr hoher Komplexität und/oder sehr hohem Installationsgrad: | (n >= 1.20): | 10% |
| - Bauvorhaben mit hoher Komplexität und/oder hohem Installationsgrad: | (n = 1.10): | 20% |
| - Bauvorhaben mit durchschnittlicher/m Komplexität und/oder Installationsgrad: | (n <= 1.00): | 30 % |

Nicht zu den aufwandbestimmenden Kosten zählen (in Abweichung zu den Ordnungen SIA 102/103/105/108):

- Kosten für Aufträge, die von den VBZ (Geleise- und Fahrleitungsbau), den Werken, der Polizei (Grabarbeiten und Liefern sowie Verlegen von Leitungen) sowie von Grün Stadt Zürich ausgeführt und beaufsichtigt werden
- Entsorgungs- und Deponiegebühren
- Standardmobiliar IMMO („züri@work“, „züri@school“, Stühle, Ergänzungsmobiliar, Beleuchtung und Spezialmobiliar gemäss Mobiliarkatalog Verwaltung und/oder Mobiliarkatalog Schulen, Kindergärten, Betreuung)
- Nicht standardisiertes IMMO-Mobiliar (Auftrag wird direkt durch IMMO/IDA erteilt)
- Spezialmobiliar IMMO („aus gesundheitlichen Gründen“)
- Geräte, EDV-Ausrüstungen, Verbrauchsmaterial

Wiederholung von Bauten

Die Reduktion des Aufwandes wird auch für die Bauleitung sowie bei Teilaufträgen vorgenommen. Die Reduktion ist nicht nur bei horizontaler Wiederholung von selbständigen Bauten, sondern auch bei Wiederholung ganzer Trakte und Gebäudeteile angemessen zu berücksichtigen.

Arbeitsgemeinschaften

Für die Bildung von Arbeitsgemeinschaften wird keine Erhöhung des Honorars gewährt.

8. Honorar nach Zeitaufwand

Die Berechnung des Honorars nach dem effektiven Zeitaufwand erfolgt in der Regel nach Qualifikationskategorien oder mittleren Stundenansätzen. Zur Anwendung kommen die offerierten Stundenansätze, jedoch maximal die von der Stadt Zürich bewilligten Stundenansätze. Die Ansätze der jeweiligen Qualifikationskategorien werden nur bezahlt, wenn es sich um eine dieser Klasse anforderungsmässig entsprechende Arbeit handelt.

Das Honorar nach Zeitaufwand kann als verbindliches Kostendach, Pauschale oder Globale festgelegt werden.

Falls sich im Verlaufe der Auftragserledigung wider Erwarten eine Überschreitung des vereinbarten Kostendaches abzeichnen sollte, so hat dies die Beauftragte/der Beauftragte dem AHB frühzeitig unter Darlegung der Gründe anzuzeigen. Ohne Anzeige und schriftliche Anpassung des Auftrages geht eine allfällige Überschreitung des Kostendaches voll zu Lasten der Beauftragten/des Beauftragten.

Mit ihrer/seiner Abrechnung reicht die Beauftragte/der Beauftragte die Arbeitsrapporte ein. Sie/er verpflichtet sich, den städtischen Vertretern jederzeit Einsicht in sämtliche unterlagen der Stundenbuchhaltung zu gewähren. Die von der Beauftragten/dem Beauftragten erbrachten Leistungen für bürointerne Organisation (Betriebsleitung, Personalführung, Akquisition, interne allgemeine Dienste usw.) werden nicht separat vergütet.

9. Weitere Honorarbestandteile

Gesamtleitung

Die Gesamtleitung wird normalerweise durch die Architektin/den Architekten wahrgenommen und ist im Honorar nach Baukosten enthalten. Bei grossen und komplexen Bauvorhaben kann eine übergeordnete Gesamtleitung beauftragt werden. Das Honorar beträgt üblicherweise 3 % des Honorars der koordinierten Grundleistungen. Dieser Ansatz gilt auch für die Koordination von Fremdleistungen (Bsp. VBZ, Grün Stadt Zürich).

Begleitung von Kunst und Bau-Projekten

Die beauftragten Architektinnen und Architekten haben bei einer gleichzeitig vorgesehenen Realisierung eines Kunstprojektes in der Regel folgende Grundleistungen zu erbringen:

- Teilnahme am Auswahlverfahren von Kunstprojekten und den damit verbundenen Sitzungen
- Begleitung und Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern, Innenarchitektinnen und Innenarchitekten und weiteren Gestaltern bei der Projektierung und Ausführung
- Gegebenenfalls Zeichnen von Detailplänen und Baueingaben, Bearbeiten von Baugesuchen sowie Abklärungen bei den Ämtern

Besondere Fachkoordination

Die Fachkoordination der Gebäudeinstallationen wird als Teil der Gesamtkoordination durch die Arbeitsgruppe unter der Leitung der Architektin/des Architekten erbracht und nicht zusätzlich honoriert. Bei komplexen Bauvorhaben kann eine besondere Fachkoordination beauftragt werden. Das entsprechende Honorar wird gemäss SIA Ordnung 111/3 (Ausgabe 1991) nach Baukosten ermittelt und zusätzlich vergütet.

Spezialistinnen und Spezialisten

Der Beizug von Dritten durch den Beauftragten erfolgt stets auf eigene Kosten. Der Auftraggeber ist befugt, diesen Dritten direkte Weisungen zu erteilen. Er informiert den Beauftragten umgehend über die erfolgte Weisung.

Weitere Spezialistinnen und Spezialisten, die der Auftraggeber hinzuzieht, werden vom ihm separat beauftragt und honoriert. Falls damit die Architektin/der Architekt resp. die Landschaftsarchitektin/der Landschaftsarchitekt von ihren/seinen Grundleistungen entlastet wird, werden die aufwandbestimmenden Baukosten entsprechend reduziert (siehe oben).

Erbringt die Architektin/der Architekt resp. die Landschaftsarchitektin/der Landschaftsarchitekt selber Leistungen, die dem Aufgabenbereich von Spezialisten zuzuordnen sind, so hat sie/er an deren Stelle auf ihre entsprechenden Fachhonorare Anspruch, übernimmt aber auch die entsprechende Verantwortung. Falls sie damit von ihren/seinen Grundleistungen entlastet wird, werden die aufwandbestimmenden Baukosten entsprechend reduziert (siehe oben).

Bei Gesamtbeauftragung der Architektin/des Architekten resp. der Landschaftsarchitektin/des Landschaftsarchitekten oder der Ingenieurin/des Ingenieurs setzt sich ihr/sein Gesamthonorar zusammen aus dem eigenen Honorar und dem Honorar aller Spezialisten, jedoch mit einem Zuschlag im Rahmen der übergeordneten Gesamtleitung (siehe oben). Ein weiterer Zuschlag für die Übernahme der Gesamtverantwortung wird nicht bezahlt.

10. Nebenkosten

Die Honorar-Nebenkosten sind generell als Pauschale (in % der Honorarsumme) festzulegen. Die Pauschale erleichtert die Nebenkostenabrechnung für das AHB (keine Kontrolle einzelner Rechnungen) und ermöglicht es den Planenden, ihre bevorzugten Reprobetriebe zu berücksichtigen. Falls keine Pauschale vereinbart wird, ist ein maximales Kostendach festzulegen.

Wettbewerbe (Jurymitglieder und Fachpersonal)

Folgende Nebenkosten werden entschädigt:

- Reisekosten ausserhalb des Lokalrayons (Gemeindegebiet der Stadt Zürich) werden mit CHF -.60/km oder Tarif SBB Halbtax vergütet. Für Flugreisen wird der Tarif Economy bezahlt.
- Unterkunft und Verpflegung (Übernachtung: max. CHF 150.-; Hauptmahlzeit: CHF 25.-)

Folgende Nebenkosten werden nicht entschädigt:

- Reisekosten innerhalb des Lokalrayons (Gemeindegebiet der Stadt Zürich)
- Reisezeit

Planungsaufträge (Architektinnen und Architekten, Ingenieurinnen und Ingenieure)

In der pauschalen Nebenkostenvergütung enthalten sind in der Regel:

- Sämtliche Reisekosten
- Allfällige Spesen, wie z.B. Unterkunft und Verpflegung
- Dokumentation aller Projektphasen; insbesondere die Dokumentation des Vorprojekts, des Bauprojekts und des realisierten Bauwerks



- Sämtliche für die Auftragserledigung erforderlichen Arbeitsmodelle, Fotografien, Pläne, Kopien und Datenträger sowie die Kosten für Büroinfrastruktur, Büromaterial, Porto, Telefon, Mobiltelefone, Computerinfrastruktur und Internet
- Alle erforderlichen Unterlagen für das Bewilligungsverfahren
- Alle erforderlichen Ausschreibungs- und Ausführungsunterlagen (für Dritte und Unternehmer)
- Betrieb eines elektronischen Projektraums (falls erforderlich)
- Versicherungsprämien (Berufshaftpflicht)
- Kosten für Baustellenbüros (Miete, Infrastruktur, Betrieb)

Empfohlener Ansatz für Nebenkosten:

Leistungen	Ansatz	Bemerkungen
Architekturleistungen	5 % der Honorarsumme	Inklusive Betrieb eines Projektraums
Bauingenieurleistungen	5 % der Honorarsumme	
Landschaftsarchitekturleistungen	5 % der Honorarsumme	
Ingenieurleistungen	5 % der Honorarsumme	
Besondere Fachkoordination	5 % der Honorarsumme	
General-/Gesamtplanerleistungen	5 % der Honorarsumme	Inklusive Betrieb eines Projektraums

Sämtliche Dokumente sind dem Auftraggeber, dem Kunden und den beteiligten Planenden elektronisch und ausgedruckt zur Verfügung zu stellen. Die ausschliessliche elektronische Übermittlung (zum selber Ausdrucken) ist nur mit Zustimmung des Empfängers zulässig.

Die Richtlinie für die Bauwerkdokumentation (AHB) sowie die Richtlinie für den CAD-Datenaustausch (AHB) regelt die Einzelheiten zur Erstellung der Dokumentation. Die Richtlinien gelten generell für alle im Auftrag der Stadt Zürich erstellten Pläne und Dokumente.

Folgende Nebenkosten werden nur ausnahmsweise und nach vorheriger Bewilligung des AHB zusätzlich entschädigt:

- Vom AHB verlangte Reisen werden mit CHF -.60/km oder Tarif SBB Halbtax vergütet. Für Flugreisen wird der Tarif Economy bezahlt.
- Damit verbundene Kosten für Unterkunft und Verpflegung (Übernachtung: max. CHF 150.-; Hauptmahlzeit: CHF 25.-)
- Vom AHB bestellte fotografische Arbeiten, Publikationen, Informationsmaterial und Modelle
- Einsatz von Spezialgeräten
- Spezielle Gebühren und Versicherungen
- Vom AHB bestellte Drittleistungen

Folgende Nebenkosten werden nicht entschädigt:

- Reisezeit
- EDV-Aufwendungen und Anpassungen an die Richtlinie für den CAD-Datenaustausch (AHB)

11. Kopier-/ Druck- und Plotkosten

Falls keine Pauschale vereinbart wird, kommt die aktuelle Netto-Preisempfehlung des Verbandes Copyprintsuisse Sektion Zürich (CPS) zur Anwendung. Die entsprechenden Rechnungen sind durch die/den Beauftragten kontrolliert und visiert monatlich dem AHB zur Zahlung anzuweisen.

Empfohlene Ansätze (teilw. Auszug aus der CPS-Netto-Preisempfehlung):

Bezeichnung	Ansatz (CHF)	Bemerkungen
Planplot s/w	8.00 /m2	Papier weiss 90-110g/m2



Planplot mehrfarbig	20.00 /m2	Papier weiss 90-110g/m2
Plankopie s/w	10.90 /m2	Papier weiss 90 g/m2
Plankopie mehrfarbig	45.00 /m2	Papier weiss 90 g/m2
Falten	1.50 /m2	
Kopie A4 s/w	0.20	Papier weiss 80 g/m2
Kopie A4 mehrfarbig	1.20	Papier weiss 80 g/m2
Kopie A3 s/w	0.20	Papier weiss 80 g/m2
Kopie A3 mehrfarbig	1.60	Papier weiss 80 g/m2
Scan s/w	30.00 /m2	Digitalscan TIF/PDF
Scan mehrfarbig	55.00 /m2	Digitalscan TIF/PDF
CD/DVD	20.00 /Stück	CD-R oder DVD brennen

Die Ansätze verstehen sich exklusive Mehrwertsteuer. Bei Grossformaten wird nach dem effektiven Schnitttrand mit einem Zumass von 5 cm gerechnet.

Papierqualität:

- Kleinformat: 100 % Altpapier, chlorfrei und rezykliert
- Planplots: Weisses Papier, beschichtet (coated), mindestens 90 g/m2

12. Projekträume

Für grosse Bauvorhaben (ab CHF 20 Mio. Bausumme) ist vom Gesamtleitenden (in der Regel die Architektin/der Architekt) ein elektronischer Projektraum (auch „Planraum“ oder „Projektplattform“ genannt) für den Datenaustausch einzurichten.

Die Wahl des Projektraums und des Projektraumbetreibers ist in Absprache mit der Fachstelle Honorarwesen/ Vertragsmanagement AHB zu treffen.

Der Projektraum hat folgende Mindestanforderungen (Basisfunktionen) zu erfüllen:

- Leistungsfähige Internet-Plattform mit professionellem Support
- Login für sämtliche Mitglieder des Planungsteams inklusive Auftraggeber
- 24h-Verfügbarkeit während der gesamten Planungszeit
- Strukturierte Ablage nach Projektphasen und Planenden
- Bezeichnung der Pläne und Dokumente gemäss Richtlinie für den Datenaustausch AHB
- Integrierte Druck-/ Plotfunktion
- Individuelle Abrechnung der Kosten nach beteiligten Planenden

13. Versicherungen

Bei allen Planungsaufträgen ist zu kontrollieren, dass gültige, der Bauaufgabe angepasste Versicherungen abgeschlossen werden. Die Versicherungsgebühren sind im Grundhonorar der Planenden enthalten und werden nicht zusätzlich vergütet.

Wichtigste Versicherungen:

Vertragspartner	Versicherung	Bemerkungen
-----------------	--------------	-------------

Einzelplanende (P)	Berufshaftpflicht	Mindestdeckung und Selbstbehalt regeln
Generalplanende, Gesamtplanende (GP)	Berufshaftpflicht mit Erweiterung für Subplaner	Mindestdeckung und Selbstbehalt regeln
Planergemeinschaften (ARGE)	Berufshaftpflicht (Konsortialversicherung)	Mindestdeckung und Selbstbehalt regeln
Generalunternehmen / Totalunternehmen	Spez. Berufshaftpflicht für GU/TU Bauwesenversicherung	Grunddeckung und Selbstbehalt regeln

Die von Einzel- und Gesamtplanenden beauftragten Subplaner (Subunternehmen) müssen mitversichert sein ("Subplanerklausel"). Die entsprechende Versicherungsdeckung muss in der Police explizit erwähnt sein.

Die Bauherrschaft schliesst bei Grossprojekten eine spezielle Bauplatzversicherung für alle Beteiligten ab. Für diese wird den Planenden 0,3% (3 Promille) vom Gesamthonorar abgezogen.

14. Haftung und Garantien

Die Beauftragten haften für die vertraglich vereinbarte Auftragserfüllung. Wichtige Zielwerte in einem Bauvorhaben können mit einem Rückbehalt, einer Solidarbürgschaft und/oder Bank-/Versicherungsgarantie gesichert werden.

Wichtigste Garantien:

Vertragspartner	Garantie	Bemerkungen
Alle Planenden	Rückbehalt	Akontozahlungen: 10% auf Akontozahlung (bei Gesamthonorar < CHF 300'000.—) 5% auf Akontozahlung (bei Gesamthonorar >= CHF 300'000.—; mindestens jedoch CHF 30'000.—) Garantiearbeiten: 3 % der Honorarsumme für die Leitung der Garantiearbeiten bis zur Schlussprüfung (bei Gesamthonorar > CHF 100'000.—)
Generalunternehmen / Totalunternehmen	Bietergarantie, Anzahlungsgarantie	Höhe und Laufdauer regeln
Generalunternehmen / Totalunternehmen	Erfüllungsgarantie	Höhe und Laufdauer regeln
Generalunternehmen / Totalunternehmen	Sicherheit für Mängelbehebung	Höhe und Laufdauer regeln
Alle Planenden	Systemgarantie	Bei komplexen Gesamtsystemen (Fassade etc.)
Alle Planenden	Kostengarantie	Höhe und Laufdauer regeln